



HGN-NACHRICHTEN



UHREN-STAMM

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN

GEGRÜNDET 1885

TASCHENUHREN UND
ARMBANDUHREN IN
GOLD, SILBER UND TULA

STOPPUHREN · MODERNE
ZIMMER- U. HAUSUHREN

ANERKANNT GUTE
REPARATUR-WERKSTÄTTE

BINDERGASSE 2

TELEFON 24913

MITGLIEDER BESUCHT UNSERE PLATZANLAGE



Trench Coat
Bozenermäntel
Gummimäntel

Der erfahrene

H. G. N.-ler

kauft am billigsten und sportgerecht bei unserem Mitglied
im

SPORTHAUS GÜNTHER
Weinmarkt 1

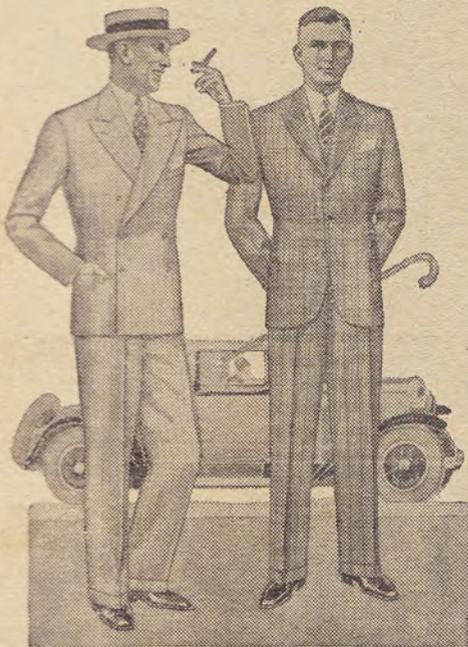
Ausrüstungen für jede Sportart

Mitglieder 5% Rabatt.



Motorrad- und
Autobekleidung
Lederölmäntel

Gut angezogen sein und doch sparen



müssen Sie, um gesellschaftlich und beruflich vorwärts zu kommen. Dies ist Ihnen nur möglich, wenn Sie mehr als bisher auf Material, Verarbeitung und Linie achten. Gehen Sie deshalb zu einem Fachmann, der fortschrittlich genug ist, seinen Betrieb so rationell zu gestalten, daß Ihnen ein wirklich erstklassiges Stück zu konkurrenzlosem Preis geliefert wird. Ich bitte um unverbindliche Lagerbesichtigung

Fernspr. 21630

Josephsplatz 22

Schneiderei Wittmann

H. G. N.-Mitglieder 5% oder Zahlungserleichterung

**DAS SPEZIALGESCHÄFT
FÜR HERREN-OBER-
UND UNTERWÄSCHE**

R. VOIGT

KRAGEN

KRAWATTEN

SPORTHEMDEN

SPORTSTRÜMPFE

STRICKWESTEN

PULLOVER

SPORTGÜRTEL

SPORTTRIKOTAGEN

THERESIENSTR. 21

TELEFON 24214

THERESIENSTR. 21

Hockey-Gesellschaft Nürnberg E. V.

Verein für körperliche Ertüchtigung

Mitglied des Süddeutschen Hockeyverbandes,
des Bayer. Eissportverbandes

Vereinsleitung:
Paul Kracklauer
Kobergerstr. 54, Telefon 51857

Konto: Städt. Sparkasse 1715



und des Süddeutschen Fußball- und Leicht-
athletik-Verbandes

Finanzen:
Konrad Weckel
Künhoferstr. 33, Telefon 52807

Postscheckkonto 26873

Schriftleitung:
Fritz Schmidt, auß. Bayreutherstr. 36, Telefon 52726

H. G. N.-Nachrichten
im Selbstverlag der H. G. N.

Unser Waldspielplatz:

gelegen bei Ziegelstein (Linie 21) dann weiß-blau-weiß markiert

2 Hockeyfelder – 3 Tennisplätze – alle leichtathl. Übungsstätten – Kinderspielplatz
Eigenes Klubhaus mit Restaurationsbetrieb.

Unser Sport:

HOCKEY: Mannschaften: 3 Voll, 1 A. H., 1 Damen, 1 Junioren, 1 Jugend, 1 Knaben
Spieleausschufvors.: Emil Gary, Dürenhofstr. 45, Telefon 41081
1. Mannschaft: Fritz Schmidt, auß. Bayreutherstr. 36, Telefon 52726
Damenmannschaft: Frau Anny Hannewald, Schoppershofstr. 38, Telefon 52771
Jugendabteilung: Ref. Fritz Schmidt, Fenitzerstr. 28

FAUSTBALL u. LEICHTATHLETIK: Süddeutscher Faustballmeister 1928, 1929
Leiter: Loni Schmidt, Bauerngasse 29, Tel. 27608

EISHOCKEY: Nordbayr. Eishockeymeister
Leiter: Philipp Seuffert, Maxplatz 42, Telefon 26360

TENNIS: Leiter: Dipl.-Ing. Karl Hannewald, Schoppershofstr. 38, Telefon 52771

Alle aktiven Beitrag zahlende Mitglieder sind ohne weiteres gegen Unfall bei Ausübung von Hockey und Leichtathletik versichert mit: Mk. 1000.— für den Todesfall, Mk. 2000.— für den Fall der Ganzinvalidität und Mk. 2.— Tagesgeld ab 4. Tag. Nichtversicherte können den Versicherungsschutz gegen eine monatliche Gebühr von 50 Pfg. zu den gleichen Sätzen genießen. Für die Jugend (bis 18 Jahr) steht ein gesonderter Abschluß bevor. Eishockeyspieler werden jeweils zu Beginn der Saison gesondert versichert.

● Jeden Mittwoch: Sitzung und Klubabend im Heim. ●

Fritz Steinmetz

Spezialhaus für Sport und Spiel

Bindergasse 17

Gründungsmitglied der H. G. N.

Ausrüstung u. Geräte für jeden Sport

Beste Fabrikate
Billigste Preise

H. G. N.-Mitglieder 5% Rabatt

Hast Du schon Deine Pflicht erfüllt und nur ein neues Mitglied geworden!

**KAUFE DEINEN HUT
UND DEINE MÜTZE**

NUR BEI

MARTIN BRÖMME

HUTMACHER AM TURM

INNERE LAUFERGASSE 28

Schuhwarenhaus
Gg. Waltinger

Für Mode, Sport und Beruf

LAGER IN ERSTKLASSIGER
QUALITÄTWARE

HEUGASSE 14—16

Deutsches Stampfholzwerk

ERNST RÜEGG

Inhaber: PHILIPP SEUFFERT

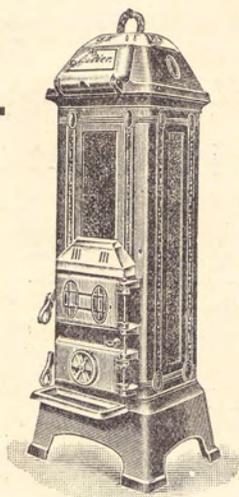
Fugenlose Fußböden
für alle Zwecke

Kork- u. Holzestriche
als Linoleumunterlage

Treppenbeläge
auf Holz- u. Massivtreppen

Fabrikfußböden
für jede Industrie

Maxplatz 42 NÜRNBERG Tel. 26360



KESSELOFEN
KESSEL ZUM EINMAUERN
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
OFEN UND HERDE

JOH. WOLF, NÜRNBERG
OBSTMARKT 3, TELEFON 26595



Halls!!
 IST
 H.G.N.
 ler.

Die H.G.N.-Nachrichten erscheinen ab Dezember 1929 in diesem neuen Gewandte. Ich möchte die Gelegenheit nicht versäumen wieder einmal ein offenes Wort an alle Mitglieder zu richten. Ich glaube die Berechtigung dazu mir dadurch errungen zu haben, dass ich zum zweitenmal Stunden und Tage dem Herbeiholen von Anoncen geopfert habe und so das Erscheinen der H.G.N.-Nachrichten in dieser neuen Aufmachung ermöglichte.

Wohl alle Mitglieder - namentlich aber die aktiven - haben einst die Herausgabe einer Vereinszeitung als eine vorteilhafte Einrichtung begrüßt. Die Vorteile liegen so klar, dass ich deren Aufzählung als überflüssig erachte. Es wäre jedenfalls bedauerlich gewesen, wenn wir un-

sere Vereinszeitung schon nach einem Jahre wieder begraben hätten müssen.

Aus der ersichtlichen Notwendigkeit heraus, hat sich die Verinsleitung auch bemüht die Herausgabe der Vereinszeitung weiterzuführen. Eine erfreuliche Tatsache kann heute verraten werden, dass die neuen H.G.N.-Nachrichten für ein weiteres Jahr sicher gestellt sind. (Bravo)

Nun muss ich Sie alle aber bitten, sich einmal darüber klar zu werden, wer die Herausgabe unserer Vereinszeitung wieder einmal ermöglichte, wer es weiterhin möglich machte die Zeitung nach Format und Umfang sogar zu vergrößern. Auch diese Antwort ist zu leicht zu finden als dass ich sie geben müßte.

Nun komme ich zu dem offenen Wort, von dem vorher sprach. Erstmals darf wohl behauptet werden, dass die inserierenden Firmen unserem Verein sympathisch gegenüber stehen müssen, da unsere Kaufkraft als kleiner Verein bei den vielen Abschlüssen nicht so weltbewegend in die Waagschale gefallen sein dürfte, dass aber anderseitig die Firmen trotzdem hoffen: von unseren Mitgliedern bei eventuellen Einkäufen berücksichtigt zu werden. Jedes denkende Mitglied wird diese Einstellung als ein sehr billiges Verlangen anerkennen.

Heute am des Neuerscheinens unserer Vereinszeitung möchte ich jedem Mitglied die Frage vorlegen, ob es dieses zugegebene "billige Verlangen" im vergangenen Vereinsjahr auch durch die Tat unterstützt hat, ob es sich immer bei seinen Einkäufen die Frage vorgelegt hat, könnte ich meine Einkäufe nicht auch bei einer Firma erledigen die bis jetzt meinen Verein so reichlich unterstützte. - Viele von unseren Mitgliedern - und wahrscheinlich diejenigen, die diese Frage nicht immer mit einem "Ja" beantworten können - werden nun den Einwurf bringen, dass sie ihre Sachen kaufen, wo sie wollen! Richtig! Aber dann müßten sich diese Mitglieder auch als schuldig fühlen, wenn die eine oder andere Firma ihr Inserat nicht mehr erneuert hätte. Ich, der Gelegenheit hatte, viele und zahlreiche Klagen von Nichtberücksichtigtwerden zu hören, kann aber erneut bestätigen, dass ich nirgends an verschlossene Türen klopfte. Jeder der über die nicht gerade rosigen Zeiten für die allermeisten der Geschäfte etwas Bescheid weiß, wird diese Bereitwilligkeit unseren Firmen hoch anrechnen.

Der Erfolg der finanziellen Sicherstellung unserer Vereinszeitung legt uns erneut die Pflicht auf: d o r t zu kaufen, wo man auch uns entgegen kam - wahrlich für uns ein kleines Opfer, da es sich um gutrenomierte Geschäfte handelt, die sicherlich alle Wünsche unserer Mitglieder bestens befriedigen können.

So ist das Opfer, das wir bringen klein - der Erfolg groß, da unsere Vereinszeitung dann sicherlich noch viele Jahre bestehen wird. T R E U E U M T R E U E ! Und wenn die Mitglieder sich einmal die Mühe nehmen, bedacht die Reihen der Inserenten zu überlesen, so werden sie viele Firmennamen finden, die wahrlich schon viele Jahre hindurch uns treu in mancher Hinsicht unterstützten. Dieses Zunshalten ist es wert, von allen unseren Mitgliedern belohnt zu werden.

Was heute der Verein von seinen Mitgliedern verlangt, ist doch verschidene klein gemessen an den Opfern, die so viele einstens brachten, als wir noch bauten. Mit Freude und Stolz - doch auch mit einer gewissen Wehmut verwischt - erinnert sich wohl jeder der Zeiten innerer Geschlossenheit, der sie miterleben durfte. Darum möchte ich all denen zurufen: erinnert Euch dieser Tage - und handelt in dieser Frage wie es Euer Verein wünscht - Senkt wirtschaftlich - es wird unserer lieben H.G.N. zum Segen gereichen - der Vereinsleitung aber die Arbeit erleichtern. Diese kleine Bitte richtet der an Sie, der um das Wohl und Wehe der H.G.N. immer noch wie einstens besorgt ist, der auch hier wieder einmal aktiv eingriff - weil er sich seinem Verein einstmals mit Haut und Haaren verschrieben hat. Dietreue Gefolgschaft e r h ä l t den Verein: das ist mein ernstes Wort!

Georg Zahn.

Club aller Jahre:

Unsere Hockeymannschaften.

Die Spielbilanz unserer ersten Herrenmannschaft im letzten Spieljahr war die denkbar günstigste. Unsere erste Vertretung vollbrachte die ganz grosse Leistung sich in 13 Spielen ungeschlagen behaupten zu können. Die Tatsache, dass darunter 5 Spiele gegen den N.H.T.C., je eines gegen Stuttgart, Jahn-München usw. waren, erhöht die Bedeutung dieser Leistung. Fast schien es als die Erste ungeschlagen ins neue Spieljahr überwechseln sollte, als zwei Treffen hintereinander gegen den Club verloren gingen und zwar in einer ziemlich eindeutigen Weise. Es war dies eine Reaktion, die kommen musste, denn es ist unmöglich eine Mannschaft stets in Hochform zu halten. Es gibt im Sportleben mehr als genug Beispiele, die dies deutlich dokumentieren. So ging man denn ins neue Spieljahr mit etwas gemischten Gefühlen. Und man sollte recht behalten. Dass sich eine gewisse Stagnation bemerkbar gemacht hatte war unverkennbar. Das Jubiläumsspiel am Stiftungsfest ging mit 4:5 an die Gäste aus Jena, nachdem jene schon mit 5:2 in Front lagen, verlor. Der zuletzt einsetzende Endspurt liess die im vergangenen Jahr so ausgeprägte Energie ahnen. Das nächste Treffen gegen Jahn-München ging ebenfalls mit 1:0 verloren. Allerdings war hier die Mannschaftsleistung eine bedeutend bessere und nur durch Pech im wahrsten Sinne des Wortes kamen wir um den Sieg. Dann kam ein

Treffen gegen den N.H.T.C., das mit 3:1 verloren ging. Allerdings war die Mannschaft nicht vollzählig, zeigte aber ein so unvollkommenes und unbeholfenes Spiel, sodass der gegnerische Sieg vollauf berechtigt war. In einem Übungsspiel gegen Steinbühl-Gibtzenhof kamen wir zu einem leichten 7:0 Sieg nach ganz ansprechenden Leistungen. Ein weiterer leichter Gegner war F.C. Schweinfurt, den wir, obwohl nur mit 1 Mann spielend, leicht 6:2 aus dem Felde schlagen konnten. Dann kam das erste grössere Treffen gegen L.F.C.N. Wir gewannen mit 3:2 sicherer als das knappe Ergebnis vermuten lässt, allein Fehler des Torwächters liessen den Club zu diesem schmeichelhaften Resultat kommen. Die nächsten großen Kämpfe waren zwei Samstag - Sonntag = Spiele gegen den N.H.T.C. bzw. Club, die 1:1 bzw. 2:2 endigten. Hier zeigte sich so recht, dass die einst so gefürchtete Waffe der H.G.N, der Sturm, sehr viel von seiner früheren Schnelligkeit, Durchschlagskraft und an Schussvermögen verloren hat. Das letzte Spiel gegen Postsportverein wurde, obwohl nicht in stärkster Besetzung, leicht 6:0 gewonnen.



Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Mannschaft eine Krise durchgemacht hat und noch mit einigen Nachwehen zu kämpfen hat. Die letzten Ereignisse berechtigen jedoch zu begründeten Hoffnungen, dass die I. Mannschaft in Bälde ihre alte Spielstärke erreichen wird.

Die Mannschaft der H.G.N. jedoch ist die Zweite. Sie hat sich nahezu eine ganze Spielzeit ungeschlagen behauptet und in Nordbayern sich einen ausgezeichneten Ruf verschafft. Die Mannschaft ist in sich gefestigt und kämpft mit einem ausgeprägten Siegeswillen, Dinge, die der I. Mannschaft sehr zu wünschen wären. Wenn auch manchmal die Zweite nicht immer unter den günstigsten Umständen kämpfen kann, d.h. wenn sie Spieler für die Erste abstellen muss, so mag sie sich damit trösten, dass sie so viele wertvolle Kräfte in ihren Reihen hat, die für würdig gefunden werden in der Ersten mitzuwirken. Ein Beweis für die Spielstärke unserer I b - Mannschaft ist ja auch der, dass beinahe alle Spieler die Erste schon vertreten haben. Und dass es auch ohne stärkste Aufstellung geht, haben die Spieler in den letzten Schlachten bewiesen. Man kann nur wünschen, dass unsere Zweite auch in den ferneren Monaten ihren Geist weiterpflegt und von Sieg zu Sieg eilt zur Ehre unseres Vereins. Denn die Zweite hat sich einen Namen gemacht und das verpflichtet.

Weniger Erfreuliches ist über die III. Mannschaft zu berichten. Sie laboriert mehr oder weniger mit Mannschaftsumstellungen, hat ferner nicht immer alle Leute zur Verfügung und spielt auch nicht mit dem Mannschaftsgeist, der notwendig ist. Eine Mannschaft ist eine Gemeinschaft, eigene Interessen müssen in den Hintergrund treten und alle haben zu kämpfen. Die Erfolge waren natürlich gering. Es gab teilweise ein Aufflackern, aber es war eben nur ein Strohfeuer. Es wird Aufgabe des Spielausschusses sein für die Frühjahrsaison eine dritte Vertretung herauszubringen, die sich ihrer Vorgänger aus vergangenen Jahren würdig erweist. Material ist genügend vorhanden.

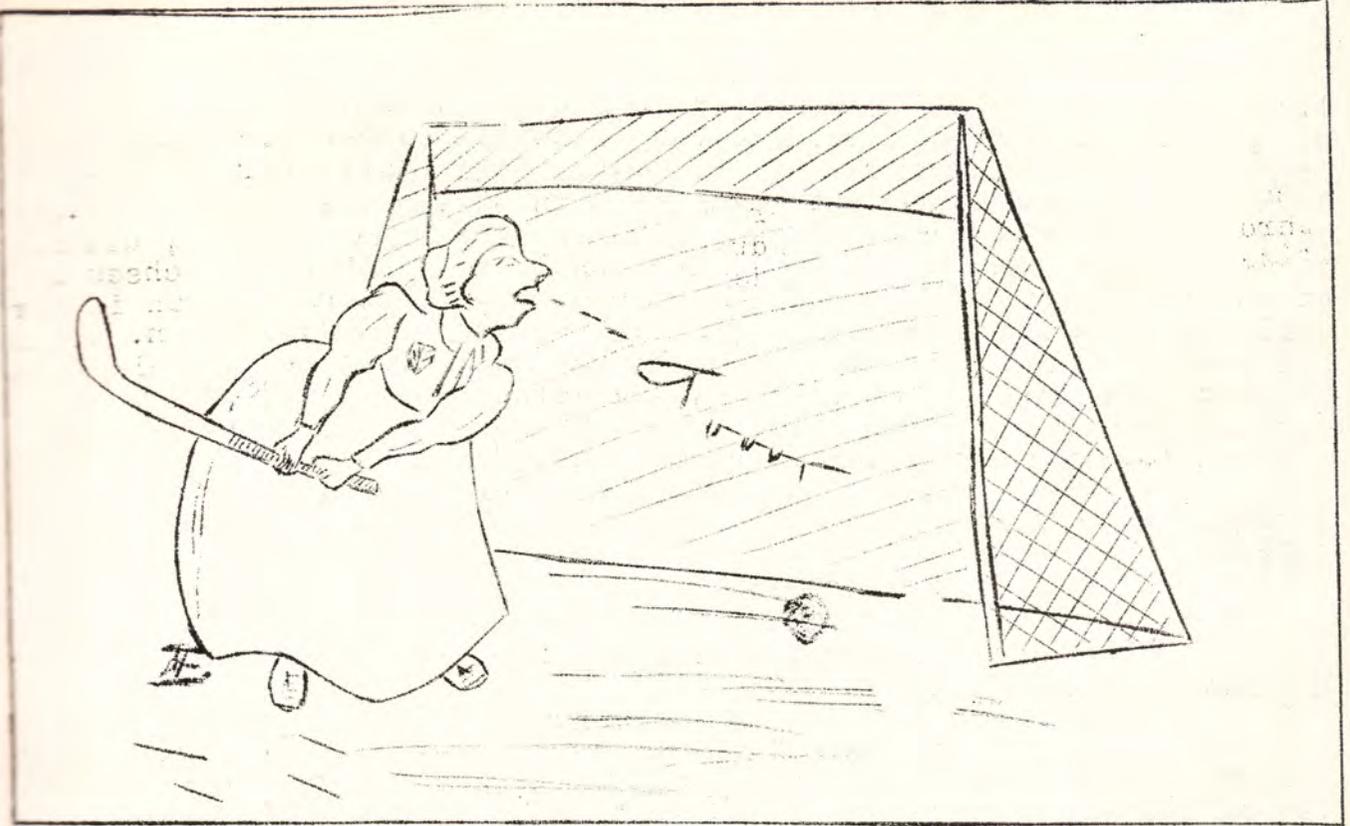


Und nun zu unseren Alten Herren. Eine sonst eifrige und rührige Mannschaft, die sich als Wahlspruch gesetzt hat: "Und über jeden Spiel steht die Gemüthlichkeit" scheint sie jetzt voll und ganz ihren Namen "alte" Herren Ehre zu machen. Nur sehr vereinzelt trat sie in Erscheinung, es schien als ob sie sehr in Ruhe bedürftig wäre. Was ist aus all den wackeren Streibern geworden? Wollen wir hoffen, dass wenn der Frühling wieder ins Land zieht und der neue Spielführer - Bommel sein Streithorn erschallen läßt,

die Mannen sich wieder zusammenfinden und spielen, wie e i n s t i m M a i.

In wenigen Tagen wird das Gros der Landhockeyspieler den Hockeystock mit der Eishockeylette vertauschen. Aber auch diejenigen die nicht Eishockey spielen, sollen, wenn es ihnen irgendwie möglich ist sich einer sportlichen Betätigung hingeben um im Frühjahr F i t zu sein, denn w e r r a s t e t, d e r r o s t e t. (Beispiel, siehe obiges Bild. Die Red.)

Fritz Schmidt.



Und wenn Du meinst, Du hast'n, dann rollt er in den Kapt'n!

DIE DAMENMANNSCHAFT.

Unsere Damenmannschaft mass ihre Spielstärke seit dem Stiftungsfest in 7 Wettspielen mit den hiesigen Vereinen. Den Resultaten nach, stehen wir leider immer noch an 3ter Stelle. Es ist uns noch nicht gelungen gegen I.F.C.N. und N.H.T.C. erfolgreich abzuschneiden, obwohl es z.Zt. unser höchstes Bestreben ist, uns gegen diese spielstarken Mannschaften durchzusetzen. Doch wird es so lange ein Phantom bleiben, bis die Mannschaft einen tüchtigen Trainer hat. Seit 2 Jahren sind wir bestrebt unsere Leistungen zu verbessern. Der Erfolg war sehr gering. Haben wir auch in manchen Spielen gut abgeschnitten, so fehlt doch der Mannschaft ein einheitliches Training, ohne das ihre Leistungen nicht stabil werden. Durch häufige sehr nette Spiele gegen unsere Schüler versuchten wir zu lernen, doch fehlte auch hier für die Damen die systematische Anleitung.

Ein sehr grosses Anliegen ist es für uns eine Mädchen Mannschaft zu gründen, in der wir unseren Nachwuchs an Spielerinnen selbst erziehen können. Jede Vollmannschaft begrüsst es freudig, wenn sie bei Spielermangel aus den unteren Mannschaften Nachwuchs herausnehmen kann. Es wäre sicher auch für uns ein grosser Fortschritt, wenn wir nicht nur auf unsere 11 oder 12 Spielerinnen angewiesen wären. Stellt uns einen Trainer und werbt Schülerinnen, dann wird die H.G.N. auch bald auf die Siege ihrer Damen stolz sein können.

Anny Hannewald.

Anmerk. der Redakt.

Wie uns bekannt soll im Januar zwecks Jugendwerbung der Damenhockeylehrfilm hier in Nürnberg vorgeführt werden. Ort und Zeit ist noch nicht bekannt, doch wäre es am Platze, wenn schon jetzt unsere Damen dafür eifrig Propaganda bei Jugend -

lichen und bei ihren Mitschülerinnen machen würden. Dieser Film kann die Grundlage unserer Jugend werden, wenn mit Liebe zur Sache daran gearbeitet wird. Ein weiterer Weg wurde durch das Präsidium der D.H.B. erschlossen, -- ein Jugendleiterinnenkurs in Berlin für Damen, die sich ehrenamtlich mit der Ausbildung unseres weiblichen Nachwuchses beschäftigen. Dieser Kurs soll auf der Hochschule für Leibesübungen in Berlin stattfinden wo die Teilnehmerinnen auch untergebracht werden. Einen Teil der Unkosten würden getragen, der andere Teil müsste selbst bestritten werden. Da dieser Kurs (Zeitpunkt ist noch nicht bekannt) nur eingerichtet wird, wenn genügend Interesse vorhanden ist, so werden die Damen gebeten, die sich beteiligen wollen, dies umgehend, spätestens aber bis zum 1. Januar 1930, der Vorstandschaft anzumelden.

Also meine Damen, Pionierarbeit ist schon geleistet, an Ihnen liegt es nun diese weiter auszubauen, zum Wohle des grossen Ganzen.

Drum frisch auf und mutig ans's Werk.

Beckel.

DIE JUGEND AUF FAHRT .

Bei Köbes am Kölner Dom.

Die Juniorenmannschaft weilte vom 7-10. September am schönen Rhein. Nach fröhlicher Fahrt empfingen uns die K.S.Cer vollzählig am Bahnhof. Feuerwerk und "Halber Hahn" waren die Ereignisse dieses Abends. Am nächsten Tag zeigten uns die Kölner Freunde ihre schöne Stadt und das Pressagelände. Nachmittags fand das Spiel statt, das nicht ganz verdient mit 5:0 gewonnen wurde. Daran schloss sich ein Kaffeeklatsch an. Den Abend verbrachten wir im Vergnügungspark der Pressa. "Köbes" vulgo Gustav S. war in hoher Form und der "gestrenge" Jugendleiter hätte beinahe eine Gehirnerschütterung auf der Elektrobahn davon getragen. Montag morgens ging's nach Düsseldorf. Um 7/2 5 fand bei grosser Hitze das Spiel gegen D.H.C. statt. Unverdient endete es 1:1. Das Schicksal hatte sich gerächt. Ein froher Abend in Köln und herzlicher Abschied am Dienstag, dann entführte uns eine 10stündige Eisenbahnfahrt nach WÜRZBURG, wo noch rasch die feierliche Taufe unseres "Köbes" stattfand, etwas müde kamen wir nachts um 1 Uhr in Nürnberg an. Die Tage am Rhein bei den lieben Kölnern aber werden immer zu den schönsten Erinnerungen unseres Sportlebens zählen..

Jugend kombiniert auf dem Käppele.

Die Würzburger Kickers Junioren waren mit Herrn Rubach zum Silberschildspiel nach Nürnberg gekommen und mit 0:4 abgefertigt worden. Am 3. November fand das Rückspiel statt. Die Kickers strengten sich mächtig an und es gelang ihnen ein 1:1 zu erzwingen, für das hauptsächlich unser Sturm verantwortlich zeichnet. Beim Nachmittagsspielergang zum Käppele und Schützenhof haben sich die Junioren wohl mehr und besser unterhalten. Herr Rubach und die Würzburger begleiteten uns dann zur Bahn und das auf sie ausgebrachte "Bummelacker" entsprang dankbare Freude.

SEHR WICHTIG! 2. Weihnachtsfeiertag Frühschoppen im "goldenen Posthorn"

KNABEN IM AUTO NACH COBURG.

Ja, sie sind ohne Zweifel die vornehmste Mannschaft. Wenn auch Petrus kein Verständnis dafür aufzubringen schien, dass am 17. Nov. der grosse Kampf gegen V.f.B. Knaben in Coburg steigen sollte. Etwas eng aber ohne jeden Zwischenfall kamen wir an; dann machten 22 Spieler den Versuch einen Hockeyball aus tiefem Lehm in ein Tor zu schaufeln, was den Coburgern vier den H.G.N. -Knaben dagegen nur einmal gelang. Der Nachmittag führte uns mit Herrn Schmitt vom V.f.B. auf die Wüste; Aber nur zu bald ging's im 50 km. Tempo heimwärts. Unseren Mitgliedern Peter Seuffert und Max Brude sagt die Knabenmannschaft auch an dieser Stelle Dank für die liebenswürdige zur Verfügungstellung der Wagen

Rückblick und Ausblick!

Die Juniorenmannschaft hat in der Winter-spielzeiteinige Formschwankungen durchgemacht, die nicht zum wenigsten durch das Verhalten einiger Spieler hervorgerufen worden waren. Wie die letzten Resultate beweisen (HGN. Jun. gegen Post. komb. 4:0; HGN. Jun. gegen VHTC. 4:0) scheint sich die Juniorenmannschaft jetzt wieder gefunden zu haben, zumal ja auch eine "Klärung der Geister" erfolgte. Die Jugend und Knabenmannschaft konnte nur selten in Tätigkeit treten, da es in Nürnberg völlig an Gegnern fehlt.

Bald wird nun die weisse Kugel mit der rasenden Scheibe vertauscht werden. Hoffentlich sehen wir unsere Jugend als Sieger am den Nerrlich-Pokal.

F A U S T B A L L

SÜDDEUTSCHER MEISTER.

VORLETZTER BEI DEN DEUTSCHEN
MEISTERSCHAFTEN.

Die Deutschen Meisterschaften in Berlin wurden von uns unter denkbar ungünstigsten Voraussetzungen und in schlechtester Verfassung ausgetragen. Die Mannschaft war kein geschlossenes Ganzes, sondern eine Vereinigung zufälligfaustballspielender Herren. Dieser Zustand war ja schon immer in unserer Mannschaft kompakt und wenn der Durchbruch erst jetzt gekommen ist, so mag das daran gelegen haben, dass die Opposition zuvor immer noch in einem bestimmten Rahmen gehalten wurden.

Ganz in diesem Sinne gestaltete sich die Reise nach Berlin. Sechs Mann fahren in 2 Parteien, und sehen sich mit Ausnahme einiger flüchtiger Begrüssungen, nur im Spielfeld. Die Einwirkung auf das Spiel ist nicht ausgeblieben und so hat sich Nürnberg in Berlin eine kleine Sensation geleistet und dazu den entsprechenden Gesprächsstoff geliefert. Ob das vollständige Versagen auf die oft genug beschuldigten "physischen und psychischen" Einwirkungen zurückzuführen war, muss angezweifelt werden. Vielleicht machen wir uns ganz gemächlich auch einmal mit dem Gedanken vertrauter, dass das spielerische Können unserer Mannschaft in letzter Zeit stark nachgelassen hat.

So ist Berlin eine grosse Enttäuschung geworden und mancher kann ja jetzt noch an dieser bitteren Pille schlucken.

Das Nächste war - Drei Mann der Mannschaft über Bord- und schon zu den grossen Faustballkämpfen "Tarnen & Sport" musste die Mannschaft in neuer Aufstellung antreten. Drei Mann neu und ein Spieler auf ungewohnten Posten; da konnte natürlich kein Zweifel offen bleiben, dass wir nur einen Achtungserfolg erringen können. Der ist uns auch zugesprochen worden, als wir trotz unserer Ersatzmannschaft als beste D.S.B. Mannschaft das Spielfeld verliessen.

Kurz darauf veranstaltete der Postsportverein Nürnberg ein Turnier, aus dem wir als überlegener Pokalsieger hervorgegangen sind. Der Abend brachte uns freundschaftliches Beisammensein mit den anderen Mannschaften und zugleich die Gewissheit, dass wir verdiente Siege feiern können. Damit hat die Spielzeit zuletzt noch ein halbwegs rühmliches Ende gefunden.

Was bringt uns nun das nächste Jahr? In erster Linie harte Kämpfe in der Vorrunde, denn Spielvereinigung Fürth und der I.F.C.N. werden mit sehr starken Mannschaften aufwarten und zu diesen werden hoffentlich auch wir wieder kommen.

Wir haben zu bedenken, dass die H.G.N. seit 1924 der führende D.S.B.Faustballverein innerhalb Nordbayerns war und dass die 1. Mannschaft 5mal um die bayerische bzw.süddeutsche Meisterschaft und 2mal um die deutsche Meisterschaft gekämpft hat. Das muss allen H.G.N.Mitgliedern Veranlassung geben am Wiederaufbau der Mannschaft mitzuhelfen, sei es in rein sportlicher Hinsicht oder als Zuschauer, die den Mannschaften bei ihren schweren Spielen den notwendigen Rückhalt geben.

Und die erste Mannschaft, die Streiterin um die Faustballehre der H.G.N. muss sich ihrer Pflicht mehr denn je bewusst sein, kein Jchspiel, keine persönlichen Angriffe während der Spiele, sondern Zusammengehörigkeit und die gemeinsamen Interessen müssen Platz greifen. Jetzt schon können wir sagen, dass 3 Posten gut besetzt sind und die beiden anderen können sich in der noch zur Verfügung stehenden Zeit anpassen. Dann wollen wir vorbereitet zu den Spielen gehen und unsere persönlichen Gefühle in die Waagschale werfen.-

Loni Schmidt.

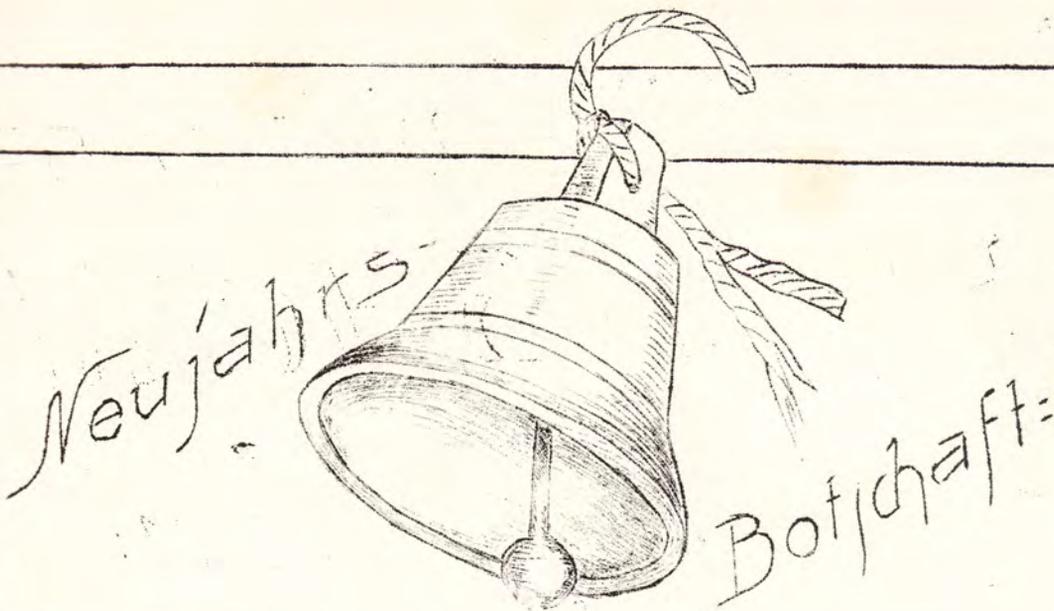
UNTERWEGS ZUM SPORT!

An einem schönen Spätsommertag hielt die H.G.N. ihre diesjährigen Vereinswettkämpfe ab. Das waren Kämpfe von denen sich noch spätere Generationen erzählen werden. Die Mannschaften waren voll Kampfes-eifer und wohl selten konnten schönere Kämpfe geschaut werden. Titelverteidigerin war die 3.Mannsch., vielleicht war es deshalb kein Zufall, dass in der Mannsch. Gerichtspersonen und Polizeigewaltige vertreten waren. Aber siehe da, die beste Hockey-Mannsch. Nürnbergs!!!, vertreten, ausser einige Nebensächlichkeiten, durch einen 8 Cyl. Buick-Tennislehrer verstand es dieses Mal die Trophäe, bestehend aus dem Titel Vereinsmeister und 2 Löffel-Gullasch, für sich zu beanspruchen. Recht erfreut hat die 2. Mannsch. ein kleines Protestchen brachte Abwechslung und sorgte für engere Verknüpfung der Freundschaftsbande zur 3.Mannschaft. -Die A.H.Mannsch.startete inkognito. Die Wettkämpfe bestritten 2 Volljünglinge zu denen sich periodenweise ein wohlbeleibtes Vorstandsmitglied gesellte.-

Die Kämpfe begannen mit einer Übung die dem Kugelstossen sehr ähnlich ist, dann folgten Sprünge von vollkommener Technik und nie geanteter Sprungkraft. Das Speerwerfen zeigte Höchstleistungen. Aber Nichts konnte die Leistungen und die Stilreinheit bei den Läufen erreichen. Nach vorliegender Bestätigung sollen bessere Leistungen gestoppt worden sein, als die bekannten deutschen Sprinter Hubert Houben und Helmuth Körnig bei ihren ersten Gehversuchen erzielen konnten.- Alles in Allem zeigte, dass es genügt, wenn man alle Jahre einmal einen Tag volkstümlichen Sport übt und dass trotzdem recht Ansehnliches geleistet werden kann.-

Lionard.

ACHTUNG! Die regelmässigen Zusammenkünfte finden nunmehr vorübergehend DONERSTAG (erstmalig 9. Jan. 1930.) in der Rest. Buckelei im Anschluss an Eishockeytraining statt.



Und wiederum läuten die Glocken ein neues Jahr ein. Was wird es alles Neues uns bringen? -

Noch ruhen die schwarzen und heiteren Lose unerschlossen im Schoße der anbrechenden neuen Zeit!

Kameraden, reichen wir uns die Hände an der Schwelle des neuen Jahres als Zeichen unserer Zusammengehörigkeit! Der Gemeinschaftssinn, gestählt durch sportlichen Kampf Mann gegen Mann, bewährt durch freudiges Einsetzen unserer ganzen Kräfte, möge uns die innere Festigkeit und frohe Entschlossenheit schenken, wenn wir zur mitternächtigen Stunde beim ehernen Klang der Neujahrglocken geloben:

"WIR WOLLEN SEIN EINE GEMEINSCHAFT
WAHRHAFTIGER KAMERADEN, ZUSAMMENGESCHWEISST
VONDEM UNERSCHUETTERLICHEN GRUNDSATZE UNSER
BESTES EINZUSETZEN FUER DAS WEITERE GEDEIHEN
UNSERES KLEINEN, ABER STARKEN UND SCHOENEN
VEREINS! LASST UNS ZURUECKSTELLEN UND HASSEN
EIGENBROEDELEI, DAS ERBUEBEL VON UNS DEUTSCHEN,
SOWIE FALSCHEN STOLZ, DOCH DER WORTE STETS
GEDENKEN: N I E W I R D D I E H. G. N.
Z E R S T O E R E T, W E N N W I R E I -
N I G S I N D U N D T R E U! TREU UNS
SELBST, TREU UNSEREM SPORT UND TREU UNSEREN
FUEHRERN!"

Allen Sportkameraden in Nah und Fern sei da-
her zum Jahreswechsel ein

h e r z l i c h e s "GLUECK AUF!"

zu neuen, fröhlichen Taten zugerufen.

Die Vorstandschaft.

KW.



DER KOMMENDE SPORT: EISHOCKEY.

TELEGRAMM: 1929/30

"VERSAMMLUNG DER EISSPORTABTEILUNG AM 3. OKT. SEHR GUT BESUCHT. ERGEBNIS DER WAHLEN FUER FUNKTIONAERE: UNVERAENDERTE VERWALTUNG HANNEWALD HAEUPTLING DER EISKEGLER. DURCHFUEHRUNG EINES JUGENDTURNIERS MIT DEM NERLICHPOKAL. SAISONBEITRAG 3M. DAUERKARTEN FUER RICHTERS EISBAHN: SCHUELER 4M, MITGLIEDER DER EISSPORTABT. 5M, UEBRIGE VEREINSMITGLIEDER 6M. VERTRAG MIT RICHTER ABGESCHLOSSEN; BESSERE BELEUCHTUNG MIT SPEZIALLAMPEN VON 500 WATT. UEBUNGSSTUNDEN (GENAUEST EINZUHALTEN) DIENSTAG UND DONNERSTAG VON 19,30 - 21,00 UHR, FREITAG VON 21,00 - 22,30 FUER SCHUELER MITTWOCH 15,15 - 16,30 UND FREITAG VON 14,00 - 15,15. AUS DEM SPIELPROGRAMM: 15/16 DEZ. TURNIER IN STUTTGART, 29. DEZ. FUESSEN IN NUERBERG, 5.-14. JANUAR GROSSE REISE DURCH TIROL - STEIERMARK - KAERNTEN. ABENDWETTSPIELE IN NUERNBERG, FESTE ZUSAGE VOM BERLINER SCHLITTSCHUHKLUB.

PHIPS.

Von der Redaktion!

Als Weihnachtsgabe gehen die so langersehnten H.G.N. Nachrichten in der 1. Folge wieder den Mitgliedern zu. In grösserer Aufmachung und Ausstattung sind sie erschienen und werden was auch mit Bestimmtheit verraten werden kann, ihren Nachrichtendienst nunmehr regelmässig aufnehmen. Keine Mühen wurden gescheut: Aquisiteur, Schriftleiter und der "Verlag" waren unermüdlich tätig, um unsere Vereinszeitung wieder lebensfähig zu machen. Eine grosse Arbeitslast musste dabei übernommen werden, denn der Kassier genehmigte keinen Pfennig. Auf eigene Füsse musste sich daher das "Unternehmen" stellen und so blieb nichts weiter übrig als auch in eigener "Druckerei" die HGN.-Nachrichten - mit Ausnahme des Umschlags - erstehen zu lassen. Und dass hier noch nicht gelernte Kräfte zur Verfügung stehen, das werden Sie bei der Lektüre genügend gemerkt haben. Noch ist es Dilettantenarbeit, aber mit der Zeit wird auch, wenn die angeworbenen Kräfte zu Gehilfen und Meistern vorrücken, dies besser werden. Trotzdem ist aber unsere Vereinszeitung noch weiter ausbaufähig. Wir suchen daher "bei guter Bezahlung" Mitarbeiter, die durch ihre Kunst im Zeichnen unsere HGN. Nachrichten verschönern helfen. Auch geeignete Aufsätze nehmen wir zu "gutem Honorar" an, während wir für Rätselspezialisten (Kreuzwort, Silben und dergl.) und für Verfasser von würzigem Humor einen geeigneten Platz reserviert halten. Betätigen kann sich also ein jeder. An eine bestimmte Grösse sind wir nicht mehr gebunden, wir können nun jede Sache ohne Kürzung aufnehmen. -

Drum auf zur tatkräftigen Mitarbeit.

Wegen verspäteter Einlieferung mussten einige Artikel zurückgestellt werden. -- Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. Januar 1930.

Möbel kauf' bei **Adolf Gast**, denn dann weißt Du, was Du hast!

Bücher

Sport

Kunst

Romane

Technik

Geschichte

u. anderes

Zeiser

Rathausgasse 10

*Pelzhaus
Schröder*

NÜRNBERG

KÖNIGSSTR. 5

*K*UNSTWERKSTÄTTEN
FÜR ELEGANTE
PELZBEKLEIDUNG

Phönix

das führende Haus in Seide u. Samt

Karolinenstr. 1

Unsere Qualitäten sind gut u. billig

Inhaber: Franz Ulrich sen. u. Franz Ulrich jun.

DAS FÜHRENDE HAUS DER

DAUER=WELLEN

DAMEN= UND HERREN=FRISEURGESCHÄFT
INTERNATIONALE PARFÜMERIE

WILLI EBEL

INNERE LAUFERGASSE 55 NÜRNBERG FERNSPRECHER Nr. 25187

Gummi- u. Wachstuch

Das Fachgeschäft

Heisen

NÜRNBERG

Kaiserstraße 26
und am Volksbad

Besteht seit 1859

Telephon 24695

Konrad Stengel

Sport-Fachgeschäft

NÜRNBERG

obere Wörthstraße 1 (nähist der Kaiserstr.)

empfiehlt sich bei allem Bedarf für den

Wander-, Berg- und Ski-Sport!

Erstklassige Loden u. Sport-Bekleidung

fertig und nach Maß

Trotz niederer Preise 5% Rabatt!

Im Frühjahr:

Neuaufnahme aller Rasensportartikel!

Lederbekleidung

Martin Seuffert

Stuckgeschäft

Greußnerstraße 3
am Nordostbahnhof

Nürnberg

Fernsprecher:
57015 u. 57125

Spezialität: Fugenlose Steinholzboden für Wohn- und Industriebauten.

W. FRIEDRICH KUHNLE,

GEGRÜNDET
1888

ECHT THÜRINGER WURSTWAREN
KAFFEE / TEE / KAKAO
REICHHALTIGE GESCHENKKORBE

GERÄUCHERTE U. MARINIERTE FISCHWAREN
FF. WEINBRAND U. LIKÖRE
KALTE PLATTEN FÜR EINLADUNGEN

NÜRNBERG

BINDERGASSE 3

FERNRUF 27165



„Die Gardine“

bürgt für

Qualität und
geschmackliche
vornehme Ausführung.

Gardinen, Voiles, Druckstoffe,
Stores, Dekorationen, Divandeen,
Bett- und Tischdecken, Kissen.

Entwürfe und Berechnungen kostenlos

„Die Gardine“

Kaiserstraße 13

Fil.: Auß. Laufergasse 33

DIE SCHÖNEN HAND



W. RÖSCHLEIN SCHMUCK

W. RÖSCHLEIN

[INHABER: PHILIPP RÖSCHLEIN, JUWELIER

JUWELEN, GOLD- UND SILBERWAREN

Eigene Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen

GEGR. 1864

ZWISCHEN DEN FLEISCHBÄNKEN

TEL. 20657

